

unglücken. Das Kapital würde 1,110,720 fl. betragen; dem Stifter aber scheint zu ahnen, daß Revolutionen für die Ewigkeit geboren werden.

Paris. Nach der Februarrevolution bedeckte sich die ganze Stadt plötzlich mit Anschlägen in einem solchen Maße, daß die Regierung bald genöthigt war für die übrigen ein Monopol der Farbe anzusprechen, und zu verbieten, daß andere auf weißes Papier gedruckt werden dürfen. Alle Mauern, geschlossene Buden, Thüren die gewöhnlich nicht gebraucht wurden, unvermietete Häuser, kurz jeder denkbare Raum war in einem Augenblick überlebt und die Lebenden hatten alle Mühe sich gegen diese Ansetzung eines greulichen Moders zu verteidigen und ihre Thüren gegen das Zuflehen zu bewahren. Man kann sich nichts Wahnsinnigeres denken als den Inhalt der meisten dieser Anschläge, sie enthielten alles Denkbare, Constitutionen, Dankadressen für den oder jenen großen Republikaner des Augenblicks, Finanzvorschläge in Menge, Plane von Confiscationen auf directe oder indirecte Art, Empfehlungen zu Offizieren der Nationalgarde u. s. w., kurz alle öffentlichen und eine Menge von Privatangelegenheiten wurden täglich auf den Mauern abgehandelt, und es war gerade als ob die Stadt in ein unermessliches Tollhaus verwandelt worden wäre. Man muß sich dieser Dinge erinnern, um vieles zu begreifen, das damals ohne viel Aufsehen zu erregen geschehen ist, und diese Anschläge sind ebenso gut historische Dokumente als die Mazarinaden es geworden sind. Zum Glück giebt es in der Welt eine Anzahl von Leuten, denen alles nur eine Gelegenheit ist, eine Sammlung anzulegen, und dieser nützlichen Race verdankt man die Erhaltung unzähliger Denkmale. Man sah von den ersten Tagen der Revolution an einige Mitglieder dieser bizarren Bruderschaft die Anschläge von den Anklebern aufkaufen, sie in den Buchdruckereien aufsuchen oder im Nothfall sie Nachts von den Mauern mit größter Sorgfalt ablösen. Diese Sammlungen erschienen bald so merkwürdig, daß man im April schon ein Journal ankündigte, das aus nichts als dem Wiederabdruck der auffallendsten Anschläge bestehen sollte, aber die Sache war noch zu lebend, und es war zu früh, sie als Geschichte behandeln zu wollen, so lange die Fluth noch immer im Steigen war und drohte an den Häusern bis an die Giebel hinaufzusteigen. Nach den Sunitagen, welche dem Menschenverstand und der Polizei wie-

der einige Rechte verschafft hatten, hörte der Unfug auf, und man fängt jetzt an, einen Theil dieser Erinnerungen an jene Zeit zu drucken. Wie billig hat man den Anfang mit den Anschlägen der Regierung, den Bulletins der Republik gemacht. Diese erschienen alle zwei Tage auf großen Bogen, die hier und in ganz Frankreich angeklebt wurden, aber weder im Moniteur noch sonst in einer dauernderen Form erschienen, so daß man in Gefahr gewesen wäre, dieses Denkmal der Verwaltung von Ledru Rollin zu verlieren. Sie bilden einen kleinen Duodezband unter dem Titel: *Bulletins de la république émanés du Ministère de l'Intérieur en 1848*. Es folgen dieser kleinen Sammlung andere, welche die merkwürdigsten Anschläge der rothen Republik, der socialistischen Finanzmänner, der fremden Freischaaren, die sich hier bildeten, zusammenstellen.

Wien. Wie Ludwig XI. über das Jammerflehen des unschuldigen Cardinals im eisernen Käfig der Kerkerkammer zu Loches nur harte Verweise für seinen Henker Tristan hatte, daß der verwünschte Käfig an Eisen und Holz viel zu theuer gekommen sei, hat man von Franz II. von Oesterreich ähnliche Aeußerungen über lombardische Staatsgefangene auf dem Brünner Spielberge, wovon dem einen der Fuß abgenommen werden sollte und nun die Frage entstand, wie er dennoch die schwere Kettenstrafe tragen sollte!! — Ein junger Mann von Erziehung desertirte zwei Mal, weil sein Major ihm wegen angeblich incorrigibeln Liberalism das Leben zur Hölle machte. Die Offiziers-Willkür war auch in Oesterreich bis 1797—1798 schlimmer, als die Galeeren. Das Kriegsrecht verurtheilte ihn zur großen Spießruthen-Strafe. In der Verzweiflung des Schmerzes reißt er einem begleitenden Unteroffizier seine Muskete weg und schießt auf den die Execution kommandirenden Major, den er aber trotz der großen Nähe feht. Er hofft nun den Tod: auch rückt das Kommando sogleich ein, und das Kriegsgericht spricht ihm die Kugel zu. Wegen der Seltenheit wird der Fall in's Cabinet abgefordert und erhält den Bescheid: „Er will sterben? Er soll nicht sterben. Er ist begnadigt zu fünf Jahren Festungs-Arbeit und alle Jahre am Jahrestage seiner Insubordination zum Gassenlaufen.“

J. Casler.

Verantwortlicher Redacteur: **Robert Schmieder.**

Druck von Carl Ramming
in Dresden.

In Commission der Arnold'schen Buchhandlung
in Dresden und Leipzig.